

DRENSTEINFURT

MITTWOCH, 22. JULI 2020

DIWERSES

Vor zwei Jahren haben sich zwei Drensteinfurter Pedelecs zugelegt. Das sind diese E-Fahrräder ohne Nummernschild. Seitdem radelt vor allem der Ehemann, was das Zeug hält. Kürzlich überholte er eine Mutter mit ihrem Sohn, vielleicht neun Jahre alt. „He, das ist unfair, du mochtest“, machte er den Drensteinfurter an. Die Mutter raunt ihm etwas zu, aber der Pedelec-Fahrer konnte es trotzdem hören: „Sei nicht so frech. Das ist doch ein alter Mann.“ Wums, das hat gesessen. Also, zwei Nackenschläge in zehn Sekunden. Na ja, aus Sicht des Knaben war der Drensteinfurter als Mitsechziger sicher uralt. Aber was ist mit der Mutter???

Seitdem er das E-Rad hat, ist er so viel Fahrrad gefahren, wie in den zehn Jahren vorher zusammen nicht. Das Ehepaar hat ein Auto abgeschrieben und ist sehr froh darüber. „Jaja, du lässt dich jetzt mit deiner Säufte durch die Gegend schaukeln“, frotzelte ein Bekannter. Von wegen. Auf dem Pedelec muss man immer trampeln, und ab Tempo 25 stellt sich der Motor ab. Bergauf und bei Gegenwind ist es allerdings prächtig. Der Drensteinfurter hat seinen Bekannten mal auf seinem Rad fahren lassen. Das Ende vom Lied: Er hat sich selber eins zugelegt. Wums, läuft doch!



Noch stehen hier Menschen, bald ein stählerner Hirsch. Josef Reher (von links), Ludger Niesmann, Franz-Josef Naber, Jana Upfhoff, Günter Neuer, Günter Koch besprachen am Netto-Kreisverkehr die Einzelheiten über das neue Wahrzeichen der Stadt, das hier seinen Platz finden soll. FOTOS: WIESRECKER

Stählerner Hirsch mit viel Gewicht

Tier aus dem Drensteinfurter Stadtwappen wird am Netto-Kreisverkehr platziert

VON MECHTHILD WIESRECKER

Drensteinfurt – Demnächst wird die Stadt um ein Wahrzeichen reicher. Am Kreisverkehr Ahlener Straße/Sendenhorster Straße bei Netto stellt der Heimatverein einen 2,50 Meter hohen Hirsch aus Stahl – stehend auf einer steinerne Furt – auf. Die Idee stammt von Günter Koch, der auch schon das Doppelstadtmodell aus Bronze vor der Alten Post entworfen hatte.

Der Hirsch als Abbild des Stadtwappens besteht aus sechs Zentimeter dickem Stahl, ist 2,10 Meter lang und bringt ein Gewicht von einhalb Tonnen auf die Waage. Er steht auf Felssteinen, die die Stadt zur Verfügung gestellt hat und eine steinerne Furt symbolisieren soll. Seinen Platz wird er vor dem Baum im Kreisverkehr bei Netto finden, sein Blick ist in Richtung Schloss und Werser gerichtet.

Schon 2009 hatte Günter Koch die Idee und erste Unterlagen, die jedoch auf unerklärliche Weise auf dem Amtsweg verschwunden waren. Nach dem ebenso unerklärlichen Wiederauftauchen der Unterlagen versprach er sich mit dem Vorstand des Heimatvereins, um das Projekt zu realisieren.



Hier soll er stehen. Günter Koch, Ideengeber der Hirsch-Statue, steht an der Stelle, an der das Drensteinfurter Wahrzeichen am 3. Oktober platziert werden soll.

„Das größte Problem war die Finanzierung“, erklärte der Vorsitzende Franz-Josef Naber, denn die Kosten belaufen sich auf rund 8000 Euro. Die IGW habe ihm die Möglichkeit aufgezeigt, eine 80-prozentige Förderung über das Projekt „8 Plus Vital.NRW“ in Anspruch zu nehmen.

Zuvor musste beim Eigentümer der Insel im Kreisverkehr, dem Kreis Warendorf, die Erlaubnis zum Aufstellen des Hirsches eingeholt wer-

den. Nach einem 80-seitigen Gutachten über die Statik habe er die Genehmigung für zwölf Jahre in den Händen gehalten, erklärt Naber.

Da das Projekt alle Bedingungen zur Förderungen erfüllte, konnte Vital.NRW-Regionalmanagerin Jana Uphoff einen positiven Bescheid zustellen. Das noch fehlende Geld in Höhe von 1600 Euro bezahlt der Heimatverein aus eigener Tasche.

Ludger Niesmann gab die Laserarbeiten beim Stahlhan-

del Heitmann in Münster in Auftrag. Er ist auch zuständig für das Abschleifen und anschließende Aufstellen des Hirsches. Der fünf Zentimeter dicke Stahl ist nicht rostfrei, sodass der Hirsch mit der Zeit durch Verwitterung ein natürliches rostiges Aussehen erhalten wird.

Derzeit lagert das neue Wahrzeichen auf einem Treckeranhänger auf dem Hof Niesmann.

Nächster Schritt wird die Erstellung des Fundamentes

8 Plus Vital.NRW

„8 Plus Vital.NRW“ fördert Kleinprojekte mit einer Summe bis zu maximal 20000 Euro mit 80 Prozent. Unterstützt werden hauptsächlich Anschaffungen, die bestenfalls fest installiert werden und der Öffentlichkeit zugänglich sein müssen. Bevorzugt werden Anträge von Vereinen und Kommunen. Privatpersonen haben aber auch die Möglichkeit, einen Antrag zu stellen. Zur Zeit laufen 17 Projekte. In diesem Jahr stehen aber noch 35 000 Euro zur Verfügung. Diese müssen bis zum 3. August beantragt und in diesem Jahr noch realisiert werden.

sein. „Das übernimmt Josef Reher, unser Mann für die Bauarbeiten“, informiert Naber. Der Bauhof wird jedoch beim Ausschachten und der Verschalung zu Hilfe kommen.

Feierlich aufgestellt wird das neue Wahrzeichen am 3. Oktober um 14 Uhr.

Günter Koch hat bereits eine weitere Idee zu Papier gebracht. Bei ihrer Realisierung wird sie ebenso wie der Hirsch für die Stadt eine Bereicherung sein, ist er sicher.

Spirituelle Tanzmeditation

Kreis Warendorf – Die Landvolkshochschule (LVHS) Freckenhorst lädt zu einem Seminar Tanzmeditation mit Spiritualität und Bewegung von Freitag, 25., bis Sonntag, 27. September, ein. Durch unterschiedliche Arten von Impulsen und vor allem im meditativen Tanz begeben sich die Teilnehmer auf eine spannende Entdeckungsreise, um das Wasser des Lebens in ihrem Alltag zu erspüren. Anmeldungen unter Telefon 02581/9458237 oder per E-Mail an lvhs-freckenhorst@bistum-muenster.de

Spitzenplatz für den Kreis beim Lebensunterhalt

Kreis Warendorf – 7,8 Millionen Menschen im Alter von 18 bis 64 Jahren in Nordrhein-Westfalen bestritten im vergangenen Jahr ihren Lebensunterhalt überwiegend aus eigener Erwerbstätigkeit. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt anhand erster Ergebnisse des Mikrozensus 2019 mitteilt, waren das 70,6 Prozent der Bevölkerung entsprechenden Alters. Zehn Jahre zuvor hatte dieser Anteil noch bei 62,6 Prozent gelegen.

Bei einer regionalen Betrachtung ergaben sich unterschiedliche Ergebnisse: Im Kreis Warendorf war 2019 der Anteil der 18- bis 64-Jährigen, die von der eigenen Erwerbstätigkeit lebten, landesweit am höchsten (76,3 Prozent). In Gelsenkirchen war dieser Anteil mit 58,5 Prozent am niedrigsten. Schlüsselt man die Zahlen im Kreis Warendorf nach Geschlechtern auf, zeigen sich deutliche Unterschiede. 84,9 Prozent aller Männer zwischen 18 und 64 konnten von eigener Erwerbstätigkeit leben, aber nur 67,6 Prozent der Frauen.

13,1 Prozent der Menschen im Kreis lebten von den Einkünften der Eltern, 6 Prozent bestritten ihren Lebensunterhalt überwiegend durch öffentliche Leistungen (zum Beispiel Arbeitslosengeld I oder II, Grundsicherung im Alter, BAföG, Elterngeld). Weitere 4,1 Prozent lebten größtenteils von einer Rente oder Pension.

In ganz NRW war der Anteil der 18- bis 64-jährigen Frauen, die 2019 ihren Lebensunterhalt überwiegend aus eigener Erwerbstätigkeit bestritten, mit 63,8 Prozent niedriger als bei Männern dieser Altersgruppe (77,4 Prozent). Im Vergleich zum Jahr 2009 ist dieser Anteil bei den Frauen (damals: 52,0 Prozent) stärker gestiegen als bei Männern (damals: 73,1 Prozent).

13,8 Prozent der 18- bis 64-jährigen lebten überwiegend von Einkünften Angehöriger, also von Eltern, Partnern oder sonstigen Angehörigen. Bei Frauen war dieser Anteil mit 20,5 Prozent höher als bei Männern (7,1 Prozent). hok

Mutter und zwei Söhne verletzt

Drensteinfurt/Ahlen – Leicht verletzt wurden eine Mutter und ihre beiden Kinder bei einem Alleinunfall am Montag. Die 35-jährige Frau aus Wadersloh fuhr gegen 14.55 Uhr mit ihrem Pkw auf der Drensteinfurter Straße (B58) von Drensteinfurt nach Ahlen. Im Fond des Pkw fuhren zwei Kinder im Alter von sieben und acht Jahren mit. Aus bislang nicht abschließend geklärt Ursache kam die 35-jährige mit dem Pkw nach links von der Fahrbahn ab, prallte gegen die Leitplanke und kam auf der Fahrbahn zum Stillstand. Durch den Aufprall wurden alle Insassen leicht verletzt, Rettungskräfte brachten sie in ein Krankenhaus. Die B58 war für die Dauer von etwa 45 Minuten gesperrt, es entstand Sachschaden in Höhe von etwa 22000 Euro.

SERVICE

NOTDIENST
Ärztlicher Notdienst: Telefon 11 61 17.

Zahnärztlicher Notdienst: Telefon 02581/3344 (Taxi-Zentrale Warendorf).

HNO-Notdienst: Telefon 02581/19292.

Apotheken-Notdienst für Drensteinfurt, Walstedde, Ascheberg und Sendenhorst: Telefon 08 00/0 02 28 33 (kostenlos vom Festnetz) oder im Internet unter www.apothekennotdienstkalender.de.

RAT UND HILFE

Polizei: Notruf 1 10; Polizei Ahlen, Telefon 02382/9650.

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: Notruf 112.

Krankentransport: Telefon 19222.

Tierärztlicher Notdienst: Drensteinfurt, Telefon 02508/984082; Tierklinik Ahlen: Telefon 02382/83333.

Ökumenische Telefonseelsorge Hamm: Telefon 0800/1110111.

(Angaben ohne Gewähr.)

GEMEINDEN

Drensteinfurt

Pfarrbücherei St. Regina: 15.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Walstedde

Gemeindebüro, evangelische Kirchengemeinde Ahlen: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 15.45 Uhr geöffnet, Telefon 0 23 82/8 13 50.
Pfarrbücherei St. Lambertus: 16 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Rinkerode

Kirchenbüro St. Pankratius: 14.30 bis 17 Uhr geöffnet.

GEÖFFNET

Drensteinfurt

Erlbad: 8 bis 20 Uhr
Bürgerbüro: 7.30 bis 12 Uhr, Terminvereinbarung unter Telefon 02508/995-124 oder -125.

WAS IST LOS?

Drensteinfurt

Sportabzeichen: 17 bis 20 Uhr, Abnahme und Training, Sportzentrum.

Schwaches Ergebnis der Walstedder Blutspende

Wenig Zuspruch wegen Ferien und Corona

Walstedde – Corona, Urlaubszeit und nicht zuletzt das gute Wetter sorgten am Montagmittag für niedrige Blutspendezahlen im Paul-Gerhardt-Haus. „Es war sehr ruhig“, resümierte Bruno Schönhoff, Vorsitzender des Rinkeroder Ortsvereins des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). 62 Spender, darunter zwei Erstspender, seien ein schwaches Ergebnis.

„Die Zeiten fürs Blutspenden sind im Moment nicht

gut“, ergänzte Schönhoff. Jetzt hoffe er, dass sich bald alles normalisiere und die Spender-Zahlen wieder steigen.

Nächste Blutspendeterminale sind am 21. August in Rinkerode in der neuen Sporthalle, am 9. September in Drensteinfurt in der Teamschule und am 12. Oktober in Walstedde, im Paul-Gerhardt-Haus. In allen drei Ortsteilen finden die Spenden von 16.30 Uhr bis 20.30 Uhr statt. mew



Vorbildlich: Gabriele Dobratz gehört zu den 62 Menschen, die zur Blutspende des DRK ins Paul-Gerhardt-Haus in Walstedde gekommen waren. FOTOS: WIESRECKER